

## Motion zur Einführung von Gratis-ÖV in Liechtenstein

Gestützt auf Artikel 42 der Geschäftsordnung des Landtages vom 19. Dezember 2012, Landesgesetzblatt 2013 Nr. 9, reichen die unterzeichnenden Abgeordneten nachstehende Motion ein und stellen den Antrag, der Landtag wolle beschliessen:

**Die Regierung wird beauftragt, einen kostenlosen ÖV in Liechtenstein einzuführen und dem Landtag einen dreijährigen Finanzbeschluss vorzulegen.**

### Begründung:

Den Motionären ist es ein zentrales Anliegen, spürbare Verbesserungen in der Verkehrspolitik herbeizuführen. Die Erfahrung der vergangenen Jahre hat gezeigt, wie herausfordernd Veränderungen in diesem Bereich sind. In der öffentlichen Wahrnehmung standen die Belastungen durch zahlreiche Baustellen und das wachsende Verkehrsaufkommen im Vordergrund.

Als nächster, klar erkennbarer Schritt soll daher das Busfahren in Liechtenstein kostenlos angeboten werden. Damit möchten wir das Mobilitätsverständnis in unserem Land positiv prägen und eine weitere Hürde für die Nutzung des öffentlichen Verkehrs abbauen.

Ein kostenloser ÖV entlastet Teile der Bevölkerung, die Wirtschaft und die Gemeinden, stellt eine flächendeckende Mobilität für alle sicher, vereinfacht die Nutzung des Busangebots, reduziert bürokratische Hürden und stärkt das internationale Ansehen Liechtensteins als fortschrittlicher Wirtschaftsstandort. Besonders in der Freizeit kann so das positive Image des öffentlichen Verkehrs weiter gefördert und der Druck auf Parkplätze, insbesondere im Alpengebiet, verringert werden.

Die Motionäre möchten der Regierung die notwendige Flexibilität geben, um eine wirkungsvolle Umsetzung zu ermöglichen und das maximale Potenzial dieser Massnahme auszuschöpfen. Für die Einführung erscheint der Fahrplanwechsel im Dezember 2027 besonders geeignet, da zu diesem Zeitpunkt auch die aktuelle, dreijährige Finanzierungsperiode der LIEmobil endet.

Um das internationale Image des fortschrittlichen Wirtschaftsstandorts Liechtenstein zu fördern und den Erkenntnisgewinn von Gratis-ÖV zu maximieren, soll das Projekt analytisch begleitet werden. Dabei sollen insbesondere die Auswirkungen auf die Kundenorientierung des Angebotes, die Lebensqualität in Liechtenstein, den ÖV-Betrieb, das Mobilitätsverhalten der Bevölkerung sowie den Bürokratieabbau untersucht werden. Als grenzüberschreitend stark vernetztes Autoland kann Liechtenstein als praxisnahes Mobilitätslabor einen wertvollen Beitrag zur Erforschung unserer Mobilitätsbedürfnisse leisten. Bereits vor 40 Jahren wurden bei der kurzzeitigen Einführung von Gratis-ÖV interessante Erkenntnisse

gewonnen. Liechtenstein bietet – sofern der politische Wille vorhanden ist – ideale Voraussetzungen, um ein solches Modell erfolgreich umzusetzen.

Zur Evaluation: Erste Evaluationsergebnisse sollen im Jahr 2029 vorliegen. Unter Einbezug verschiedener Interessensgruppen und der Bevölkerung soll vor Ablauf der Finanzierungsdauer eine fundierte Entscheidung über den Fortbestand oder die Weiterentwicklung des Angebotes getroffen werden.

Begleitende Massnahmen wie der Ausbau der Ortsbusse, die Schaffung von Park-and-Ride-Plätzen oder die Beseitigung einzelner Engpässe – etwa bei der Nordeinfahrt beim Busplatz Schaan – können in dieser Zeit in enger Abstimmung mit den Gemeinden umgesetzt werden. Unterstützend zum Projekt «Raum und Mobilität 2050» oder zum «Mobilitätskonzept 2030» kann kostenloser ÖV risikoarm und schnell eingeführt werden, um die ÖV-Attraktivität, insbesondere für Neukunden und Gelegenheitsfahrer, weiter zu steigern.

Die Motionäre können sich aber punktuelle Einschränkungen des Gratis-Angebotes, insbesondere für grössere Gruppen, vorstellen. Auch gegen unliebsames Verhalten einzelner Fahrgäste soll die LIEmobil weiterhin vorgehen und Beförderungsverbote aussprechen können.

Um grenzüberschreitende Hindernisse abzubauen, soll das Gratis-Angebot in Abstimmung mit den Nachbarregionen auch die LIEmobil-Linien im grenznahen Ausland einschliessen. Sollten ausländische Tarifverbünde ein durch Liechtenstein finanziertes Gratis-Angebot selbst für einen beschränkten Zeitraum von drei Jahren ablehnen, so ist eine öffentliche Begründung der verantwortlichen Tarifverbünde oder der politischen Entscheidungsträger wünschenswert. Die Regierung wird zudem gebeten, Möglichkeiten zur Integration von ausländisch geführten Linien in Liechtenstein, wie etwa der ÖBB oder des Landbusses Vorarlberg, zu prüfen. Als pragmatische Alternative erachten die Motionäre die Einführung eines Gratis-Abos, das möglichst automatisiert an zwei Zielgruppen ausgestellt wird. Ein Heimat-Abo für alle in Liechtenstein wohnhaften Personen und ein Pendler-Abo für alle erwerbstätigen Personen aus dem Ausland. Für potenzielle Fahrgäste soll kein unnötiger Aufwand entstehen.

Es ist hervorzuheben, dass auch die LIEmobil das Ziel eines möglichst einfachen Ticket- und Tarifsystems verfolgt und bereits zahlreiche Verbesserungen umgesetzt hat. So fahren Touristen und Schüler seit diesem Jahr gratis und auch Skibusse oder andere Freizeitangebote stehen den Fahrgästen gratis und niederschwellig zur Verfügung.

Das Busangebot wurde bereits sukzessive ausgebaut. In grösseren Gemeinden verkehren Ortsbusse, und auf den Hauptrouten gibt es bald einen 7.5-Minuten Takt – vergleichbar mit dem Angebot städtischer Tramlinien. Es ist davon auszugehen, dass mit einem derartigen Angebotsausbau in Kombination mit dem Gratis-ÖV die bestmögliche Wirkung erzielt werden kann.

Gratis-ÖV wird gerne auf erhoffte Umstiegseffekte vom Auto auf den ÖV sowie auf Einstiegseffekte von Fussgängern reduziert. Im befürchteten Mehrverkehr in der Freizeit sehen die Motionäre aber eine Chance, die Grundauslastung zu Nebenzeiten zu erhöhen und das Angebot weiter auszubauen.

Nicht zuletzt kann Gratis-ÖV als Impulsgeber für eine neue, positive Epoche in der Verkehrspolitik dienen, in der alle Menschen mitgenommen werden.

Vaduz, 29. Juli 2025

Die Motionäre

Sebastian Gasser

JOHANN KAISER

Bethina Petzold-Müller

Daniel Seger

Daniel Salzgeber

Franziska Hoop

Lino Nägele